

Sauſitzisches

Magazin,

Bier u. Zwanzigſtes Stück, vom 31^{ten} Dec. 1778.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Eine ietzt nicht ungewöhnliche Erscheinung (*).

Magſts gewiß glauben, Bruder S. daß ich Dein Buch: „Menschenfreuden aus meinen Garten vor Zerbst“, mit der wärmſten Theilnehmung gelesen habe; magſts ſicherlich glauben, daß ich all das Schöne, all das Anmuthige, das Du in ſo mancherley Scenen, welche Mutter Natur, und die verſchiedenen Auftritte im menſchl. Leben darſtellen, und die Du ſo hinreiſſend ſchilderſt, Dir nachempfunden habe, weil ichs vorher ſchon, in meinem Leben, viel tauſendmal empfunden, und bleibenden Eindruck davon bekommen hatte. Ich bin im Predigerſtande, wie Du; lange Jahre bin ichs ſchon, in der Stadt und auf dem Lande. Magſts kühnlich glauben, daß ich in
 C c c Gottes

(*) Der Verfaſſer dieſes uns übergebenen Aufſatzes ziele, wie den Kundigen neuer Bücher gleich ſichtlich werden wird, auf das Buch unter dem Titel: „Menschenfreuden. Aus meinen Garten vor Zerbst“, (8. Wittenb. und Zerbst 1778. zwote verbesserte Auflage 1 Alph. 1/2 Bog.) und: „Noch eine Hand voll Menschenfreuden. Hinten dran meine Predigten“, — (auf 19 Bog.) und: „Predigten nicht im alltäglichen Ton, gehalten in der Trinitatiskirche zu Zerbst vom Prediger Sintenis“, (auf 7 B.) — Man wird ſehen, daß der Verſ. dieſes Aufſatzes den Ton und die Schreibart des Hrn. S. nachgeahmt, und darinnen bemerkt hat, wie und worinnen dieſes, ſonſt manche ſeine Gedanken und Abhandlungen enthaltende Buch, anſtößig und Schriftwidrig ſey. Eben um deßwillen haben wir geglaubet, daß dieſer Aufſatz ein Werk für die, alles aufſaſſende aber unbehutsame, Leſer ſey, den naiven Ton ſich nicht verſühren zu laſſen, ſondern — zu prüfen. Was die A. D. B. darwider geſagt, und Hr. S. darauf geantwortet hat, überlaſſen wir den Liebhabern nachzuleſen.